

## Sechszwanzigstes Kapitel.

### Die Sequestration.

Die Anstalt, der ich meine Ausbildung zum Lehrer verdanke, befand sich damals in den Räumen eines ehemaligen Benediktinerklosters; es herrschte dort jedoch durchaus kein mönchischer Geist, der uns Zöglinge in klösterlicher Abgeschlossenheit gehalten hätte. Die freundliche Regierungsstadt Bromberg, in deren Mitte das Seminar lag, war voll regen geistigen und geselligen Lebens, davon auch uns unser Teil reichlich zu gute kam.

Wir, mein Freund Max und ich, hatten das Glück, gerade zu einer Zeit in das Seminar einzutreten, als die Leitung desselben ein neuer Direktor eben übernommen hatte. Dieser Mann, Dr. Karl Schneider mit Namen, der zuvor Lehrer und dann Prediger in einer kleinen Stadt im Süden der Provinz Posen gewesen war, brachte in sein Amt feurige Begeisterung und reiche Begabung für den Lehrberuf, hohen Idealismus und innige Liebe zu allem Schönen, Guten und Wahren mit. Er begann das Werk unserer Ausbildung mit glühendem Eifer, und es währte nicht lange, so hatte jeder von uns seines Geistes einen Hauch verspürt. Welch eine Welt eröffnete sich den Blicken von uns beschränkten Burschen aus dem engen Weltwinkel, als dieser Meister der Lehrkunst mit wunderbarer Beredsamkeit uns in das Reich seiner Unterrichtsgebiete einführte! Und mit welcher